

Abstract

Sozial-ökologische Systeme und damit auch landwirtschaftliche Betriebe oder andere Akteure, die Teil von sozial-ökologischen Systemen sind, werden vor verschiedensten Herausforderungen, wie dem Klimawandel oder dem Raubbau natürlicher Ressourcen, gestellt, die die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft gefährden (Brandt et al., 2013). Transdisziplinäre Forschung, unter anderem auch als partizipative Forschung oder Interventionsforschung (Hübner et al., 2019) bezeichnet und entsprechende Unterkategorien wie Reallaborforschung oder Living Labs (di Giulio & Defila, 2020), spielen eine wichtige Rolle, um sozial-ökologische Systeme nachhaltiger zu gestalten, indem sie Vertreter*innen der Gesellschaft außerhalb des herkömmlichen Wissenschaftssystems und verschiedene Disziplinen aus der Wissenschaft, zusammenbringen (Brandt et al., 2013). Dadurch können Erkenntnisse oder neue Verfahren direkt in der Praxis überprüft werden und „die richtigen forschungsparameter“, die auch für die praktische Lösung der zumeist komplexen Probleme relevant sind, gesetzt werden (Delate et al., 2017 in Fischinger & Schäfer, 2018, S. 4). Heutzutage werden transdisziplinäre und partizipative Forschungsansätze in vielen Forschungsprojekten im Bereich der Nachhaltigkeitswissenschaften verwendet und zudem von verschiedenen Institutionen und Fördermittelgebern vorausgesetzt (Torralba et al., 2022).

Ein essenzieller Bestandteil, der Transdisziplinarität und Interdisziplinarität, bei der disziplinübergreifend geforscht wird, voneinander unterscheidet, ist die Beteiligung von Praktiker*innen oder anderen Personen, die nicht dem Wissenschaftssystem angehören. Die Partizipation ist zugleich auch eine der größten Herausforderungen bei der Umsetzung von transdisziplinären Forschungsprojekten, denn die Intensität und Art der Partizipation kann sehr unterschiedlich sein (Brandt et al., 2013). Dies gilt sowohl innerhalb der verschiedenen Phasen eines Projekts, wie auch zwischen den verschiedenen transdisziplinären Forschungsprojekten (Hirsch Hadorn et al., 2008), was transdisziplinäre Forschungsprojekte sehr vielfältig macht und den Vergleich der Projekte und das Festlegen von Standards und Qualitätsmerkmalen erschwert.

Das ‚DeBien‘ Forschungsprojekt des Demeter-Verbandes verfolgt seit 2018 einen transdisziplinären Ansatz, in dem partizipative Elemente eine zentrale Rolle spielen. Ziel des Projekts ist es, die Grundlage für eine wissenschaftlich fundierte Entscheidung zu treffen, wie der Einsatz des Absperrgitter (ASG) im Bienenstock in den Demeter-Richtlinien behandelt werden soll. Dazu wurde eine Forschungsgruppe bestehend aus Imker*innen der Bundesfacharbeitsgruppe Demeter-Bienenhaltung, gegründet. Diese führten zwischen 2018 und 2021 in Zusammenarbeit mit mehreren Wissenschaftlern*innen Untersuchungen an den Bienenvölkern durch. Das DeBien-Projekt wird vom Projektleiter in Bezug auf die Partizipation der Praktiker*innen als erfolgreiches transdisziplinäres Projekt beschrieben. Um aus den Erfahrungen des DeBien-Projekts für zukünftige Forschungsprojekte im Demeter-Verband und darüber hinaus lernen zu können, ist es erforderlich, die Faktoren zu identifizieren, die zur erfolgreichen Partizipation der Praktiker*innen beigetragen haben. Partizipation ist, wie im oberen Teil erläutert, sehr kontextspezifisch und die Identifizierung von generellen Erfolgsfaktoren somit eine große Herausforderung. Anhand des DeBien Projekts, welches mutmaßlich erfolgreich die Partizipation von Praktiker*innen umgesetzt hat,

soll dies versucht werden, um so einen Beitrag zum besseren Verständnis von Erfolgsfaktoren der Partizipation in transdisziplinären Forschungsprojekten zu leisten.

Ziel dieser Masterarbeit ist es daher, Faktoren zu identifizieren, die eine Partizipation der Praktiker*innen ermöglicht und bestärkt haben und Empfehlungen für zukünftige transdisziplinäre Forschungsprojekte zu erarbeiten. Dazu sollen folgende Teilfragen in dieser Masterarbeit beantwortet werden:

- Wie war die Partizipation in den verschiedenen Projektphasen gestaltet?
- Welche Aspekte der Partizipation waren erfolgreich, welche weniger? Welche Erwartungen hatten die Beteiligten und welche erfüllten sich im Sinne einer erfolgreichen Partizipation?
- Was waren besondere und generelle Herausforderungen und Erfolgsfaktoren und wie können diese auf zukünftige Projekte übertragen werden?

In dieser Arbeit werden zunächst die Begriffe Transdisziplinarität und Partizipation im Theoretischen Rahmen der Arbeit, basierend auf entsprechender Literatur, definiert. Im Kapitel 3 wird ein Überblick über das DeBien-Projekt, der Fallstudie dieser Arbeit, gegeben. Im Kapitel 4 wird die Methode der Arbeit vorgestellt und im nächsten Kapitel 5 die Ergebnisse präsentiert. Im Kapitel 6 werden die Ergebnisse vor dem Hintergrund des Theoretischen Rahmens, mit Fokus auf die Art der Partizipation, Erfolgsfaktoren und Herausforderungen im DeBien-Projekt diskutiert. Ebenso werden Empfehlungen für zukünftige Forschungsprojekte gegeben und die Grenzen und mögliche Fehlerquellen der Arbeit identifiziert.